

## Der Mut des Rückkehrers

Zurück aus London, wo er den Master absolviert hat, lanciert der Cellist Samuel Justitz in Bern ein neues Kammermusikfestival – mit English Discoveries und prominenter Unterstützung.



Prominent unterstützt: Samuel Justitz, der Initiant von Avigdor Classics. Bild: zvg

Die Ankündigung löst Vorfreude aus, aber auch ein paar Sorgenfalten. In der Spittelkapelle des Berner Burgerspitals gibts morgen den Auftakt zu einem neuen Kammermusikfestival. Doch braucht Bern das? Kammermusikliebhaber können sich nicht beklagen. Das Angebot in der Bundesstadt ist bereits reichhaltig und qualitativ hochstehend.

Konzert Theater Bern organisiert die Kammermusik Bern mit zehn Konzerten pro Jahr im Konservatorium, die Kammermusik an der Kramgasse veranstaltet pro Saison vier Konzerte im Zunfthaus zum Mohren. Und im Menuhin-Forum sorgt das Forum Kammermusik um die Berner Pianistin Hiroko Sakagami regelmässig für hochkarätig besetzte Programme. Und da sind die Einzelveranstaltungen und Reihen in und um Bern noch nicht erwähnt.

### Höhere Aufmerksamkeit

Samuel Justitz hat dazu eine klare Meinung. Auch wenn sich Kammermusikkonzerte nicht an die Masse richten, gebe es in Bern genug Platz für ein neues Festival, sagt der Berner Cellist, der in London erfolgreich ein Masterstudium absolviert hat. «In London entsteht jede Woche in allen Kulturbereichen Neues. Da ist die Aufmerksamkeit des Publikums höher. Es ist selbstverständlich, dass Kultur täglich neu entdeckt und neu gelebt werden will.» Die Reaktionen auf sein Ansinnen scheinen ihm recht zu geben.

Für seinen Mut ist Justitz bereits belohnt worden. Am neuen Festival engagieren sich zahlreiche Sponsoren. Prominente Unterstützung erhält Justitz auch durch die Beratung und das Know-how der Camerata Bern. Die Nähe zu Berns Vorzeigensembel ist kein Zufall: Unter den zwölf Stammmusikern von Avigdor Classics spielen auch Ensemblemitglieder der Camerata Bern mit.

Marianne Mühlemann [25.04.2017](#)

### Artikel zum Thema

#### Kammermusik in Übergrösse



Das Berner Kammerorchester und das Jugendsinfonieorchester Arabesque haben sich für Grieg und Mahler vereinigt. [Mehr...](#)  
Von Peter König [28.02.2017](#)

#### «Häng dein Herz nie an eine Geige»

Ein Russe, eine Armenierin, eine Rumänin und ein Deutscher teilen als Gringolts-Quartett ein anspruchsvolles Vergnügen: Kammermusik. [Mehr...](#)

Von Marianne Mühlemann [08.08.2013](#)

#### Minimal-Kammermusik à la Batkovic

**KulturStadtBern** Er kam, sah und erteilte Frau Feuz eine Akkordeon-Lektion. [Zum Blog](#)

[30.04.2015](#)

Justitz hofft, durch die hochrangigen Musiker ein traditionelles Publikum für das neue Festival zu gewinnen, mit den interdisziplinären Programmen zielt er gleichzeitig auf das Interesse eines breiten jungen Publikums.

Der Haupt-Austragungsort ist die Spittelkapelle im Berner Generationenhaus. Für Justitz als Konzertort ein Glücksfall, weil er inhaltlich passt. «Auch uns ist es ein Anliegen, Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten zusammenzubringen.»

### **Mit Texten und Tanz**

Zu seinem Projekt inspiriert haben ihn übrigens auch die dynamischen Pop-up-Kulturstätten in London. Justitz glaubt, dass der Klassikbetrieb vom ungezwungenen Charakter eines Aufführungsorts profitiert. Ob das Berner Publikum das auch so sieht und den Mut des Rückkehrers durch rege Konzertbesuche belohnt, wird sich morgen zeigen.

Dann gibt Justitz in der Spittelkapelle den Auftakt zum viertägigen Festival. Thema der ersten Ausgabe ist England; jeden Abend steht ein anderer Komponist im Zentrum. Für interdisziplinäre Exkurse sorgen der Berner Autor Gerhard Meister (28. 4.) und die Berner Tänzerin Vasna Aguilar (30. 4.), sie übersetzt Cello-Klänge von Benjamin Britten in Live-Bewegung.

*Spittelkapelle: Mi, 26. April, 19.30 Uhr. Infos: [www.avigdorclassics.ch/konzerte](http://www.avigdorclassics.ch/konzerte) (Der Bund)*

Erstellt: 25.04.2017, 06:51 Uhr

### **Ist dieser Artikel lesenswert?**

Ja

Nein